

# Luxemburger Wort

Montag, den 13. Oktober 2025

Für Wahrheit und Recht

Nummer 237 / Jahrgang 177

## Wer Asyl anfragt, soll leichter an eine Arbeit kommen

Akteure aus der Wirtschaft wünschen sich eine Liberalisierung des Zugangs zum Arbeitsmarkt für Geflüchtete



Das Handwerk könnte die Arbeitskräfte gebrauchen, die sich aufgrund von Überbürokratie schwertun, eine Arbeit zu finden. Foto: Shutterstock

**Luxemburg.** Nur 33 Prozent der Asylberechtigten in Luxemburg gehen einer regulierten Arbeit nach. Dass es nicht mehr sind, liegt unter anderem an bürokratischen Auflagen. Dabei würde die hiesige Wirtschaft stark von einer Liberali-

sierung des Zugangs zum Arbeitsmarkt für Geflüchtete profitieren. In mehreren Branchen herrscht aktuell Fachkräftemangel. Die Chambre des Métiers plädiert, wie mehrere Akteure aus der Wirtschaft, Geflüchteten hierbei stärker

unter die Arme zu greifen, damit sie leichter einen Job finden. Wer sich beruflich weiterbildet und Chancen darauf hat, einer regulierten Arbeit nachzugehen, soll beim Asylprozess bevorzugt werden. [Politik, Seite 2-3](#)

## Royale Statements zum Thronwechsel

Ob kolumbianischer Smaragd oder Aquamarine aus längst geschlossenen Minen: Pierre Rossy kennt die Schmucksammlung der großherzoglichen Familie gut

**Luxemburg.** Der Rummel um den Thronwechsel mag sich gelegt haben, aber die Eindrücke bleiben - nicht nur von eleganten Roben, sondern auch von auffälligem Schmuck. Zum Galadinner am 3. Oktober strahlten Edelsteine in verschiedenen Farben und Schlifften mit ihren Trägerinnen um die Wette: Von einem kolumbianischen Smaragd und niederländischen Saphiren bis hin zu Aquamarinen aus längst geschlossenen Minen. Hoflieferant Pierre Rossy kennt

die Schmucksammlung der großherzoglichen Familie gut. Er erklärt, was die Juwelen über die royalen Damen aussagen, und bei welchen es sich um eine Hommage an Großherzogin Charlotte handelt. [Panorama, Seite 46-47](#)

Belgische Diamanten für Luxemburg.  
Foto: SIP/Frédéric Sierkowski



## Gérard Schockmel erntet heftige Kritik



Foto: Claude Piscitelli

**Luxemburg.** DP-Politiker **Gérard Schockmel** hat mit seinem Gastbeitrag im „Wort“ heftige Kritik ausgelöst. Er bezeichnete darin unter anderem Feminismus als „die systematische Diskriminierung des Mannes“, was Empörung bei Parteikolleginnen Yuriko Backes und anderen Politikern hervorruft. Backes betont, dass Feminismus für Gleichberechtigung und Grundwerte stehe, während Francine Cloeser (LSAP) die Aussagen als „traurig und armselig“ verurteilt. Auch Vertreter anderer Parteien kritisieren Schockmels Haltung scharf. [Politik, Seite 4-5](#)

### Leitartikel

## Tempo 30? Nein danke

Leudelingen sagt „Nein“ zu Tempo 30. Das ist schade, denn die Gemeinde hätte damit landesweit zum Vorreiter werden können. [Seite 2](#)

## FLF-Auswahl sehnt sich nach Erfolgserlebnis

**Tnava.** „Ich muss nicht kommentieren, wie schwierig es ist, gegen Deutschland mit zehn Mann zu verteidigen“, sagte Nationaltrainer Jeff Strasser nach der 0:4-Niederlage gegen die DFB-Elf. Gegen die Slowakei hoffen Eldin Dzagovic und Co. nun auf das erste Erfolgserlebnis in der laufenden WM-Qualifikation. [Sport, Seite 24](#)

ANZEIGE

Festival des Grands Vins de France an Ärem Cactus. Entdeckt elo schonn eis bescht Offeren ab muer.



Luxemburger Wort: 3,40 €